

2137/J-BR/2003

Eingelangt am 18.12.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der vom Vorarlberger Landtag entsandten Bundesräte (Jürgen Weiss, Christoph Hagen und Ilse Giesinger)

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Eisenbahntunnel durch den Pfänder

Im Jahr 1999 wurde von den Österreichischen Bundesbahnen die Arbeitsgemeinschaft Zierl/Pistecky beauftragt, im Rahmen einer Machbarkeitsstudie technisch mögliche Varianten für eine Verbindung zwischen den bestehenden Eisenbahnstrecken im Raum Lochau-Hörbranz und den Eisenbahnstrecken südlich von Bregenz zu erarbeiten, zu bewerten und aus dieser Bewertung einen Trassenvorschlag abzuleiten. Im Rahmen des Zieles, den weiträumigen Güterverkehr künftig weniger über die Straße und verstärkt über die Schiene abwickeln zu können, kommt einem Eisenbahntunnel durch den Pfänder erhebliche Bedeutung zu. Die derzeitige Eisenbahntrasse führt durch dichtbesiedeltes Gebiet, ist in Richtung Schweiz teilweise nur eingleisig ausgebaut und daher für die Abwicklung eines großen Verkehrsvolumens auf lange Sicht nicht geeignet. Ungeachtet dessen, dass eine Realisierung dieses Vorhabens erst nach längerer Zeit möglich ist, müsste doch eine Vorsorgeplanung die später benötigten Grundstücke und Trassenkorridore freihalten.

Daher richten die unterzeichneten Bundesräte an den Herrn Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

A n f r a g e :

1. Wie beurteilen Sie anhand der Machbarkeitsstudie die Realisierungsmöglichkeit eines Eisenbahntunnels durch den Pfänder?
2. Halten Sie es für notwendig, für die Sicherstellung der dafür benötigten Grundstücke und Trassenkorridore entsprechende Vorsorge zu treffen?

3. Welche Auswirkungen hat die Machbarkeitsstudie für den Stellenwert des Eisenbahntunnels durch den Pfänder im Generalverkehrsplan?